

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Europaviertel Kerpen-Nord, „Maastrichter Straße“

Baustellenfest anlässlich des Baus des Begegnungszentrums

Kerpen, 15.08.2022

Im Oktober 2015 beschloss der Rat der Kolpingstadt Kerpen, ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für das Quartier Maastrichter Straße aufzustellen. Das ISEK war Grundlage für eine Städtebauförderung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ bzw. „Sozialer Zusammenhalt“.

Im Jahre 2016 wurden Gespräche mit den im Quartier tätigen Vereinen und Institutionen geführt und zwei Bürgerforen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers durchgeführt, um die bestehenden Problemräume zu ermitteln. Die im Rahmen des ISEKs vorgesehenen Projekte und Maßnahmen zur Aufwertung des Quartiers konzentrieren sich insbesondere auf die Bereiche Bildungsteilhabe, Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Erzieherische Hilfen und Städtebauliche Mängel.

Seit 2017 wurden zahlreiche Projekte umgesetzt; einige befinden sich derzeit noch in der Umsetzung oder in Planung. Zu den umgesetzten und laufenden Projekten gehören beispielsweise der Abriss des maroden Hochhauses, die Aufwertung der beiden Spielplätze, der Bau des Begegnungszentrums und der Wettbewerb Jahnwiese. Aber auch kleinere Aktionen aus dem Verfügungsfonds gehören dazu, wie die zuletzt unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aus dem Quartier durchgeführte künstlerische Gestaltung von Verteilerkästen oder die von den Bewohnerinnen und Bewohnern gestalteten Holzschnittfiguren, die die Baustelle des Begegnungszentrums zieren.

Am Samstag, den 13.08.2022, wurde anstelle eines Richtfests zum Bau des Begegnungszentrums ein Baustellenfest an der Maastrichter Straße gefeiert.

Der Bau des Begegnungszentrums ist ein wesentlicher Bestandteil der zahlreichen Projekte und Maßnahmen aus dem Gesamtprojekt ISEK Maastrichter Straße. Das Begegnungszentrum wird als Ort der Begegnung und Treffpunkt zum Austausch dienen und den bereits vorhandenen sozialen Angeboten des Quartiers Raum bieten.

Mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) des Regionalverbandes Rhein-Erft & Euskirchen e.V. als zukünftige Betreiberin des neuen Begegnungszentrums wird dem Quartier eine erfahrene und verlässliche Partnerin an die Seite gestellt, die mit ihren sozialraumorientierten Angeboten und Beratungsangeboten unverzichtbarer Bestandteil des integrationsfördernden Spektrums in Kerpen als auch im Rhein-Erft-Kreis ist und sich bereits seit 1992 mit passgenauen Angeboten der Sozialarbeit und einem interkulturellen Team mitten im Quartier befindet.

Die verschiedenen Fachdienste der AWO wurden stets weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst. In den letzten Jahren haben sich dabei die Quartiersarbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Migrationsberatung für Erwachsene, die Integrationsagentur und die regionale Flüchtlingsberatung als ganzheitliches Angebot etabliert. Je nach Projektstruktur ist geplant, das Begegnungszentrum für Besucher*innen wochentags zwischen 8:00 und 20:00 Uhr zu öffnen und Angebote wie das Cafe Grenzenlos und den interkulturellen Kinder- und Jugendtreff vorzuhalten. Weiterhin wird es vielfältige Wochenend- und Sonderveranstaltungen geben.

Weitere Akteurinnen und Akteure aus dem Quartier werden voraussichtlich Angebote im Begegnungszentrum platzieren. Dazu gehören die Gesellschaft für interkulturelle Verständigung Kerpen e.V. (Give e.V.), das Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH, die Adolf-Kolping-Hauptschule, FZ Sonnenschein, das Kerpener Netzwerk 55+, Rajesh Narthanaalayam e.V. Tamilischer Kulturverein Kerpen, der Verein Vielfalt der Kulturen, der Integrationsausschuss, der KreisSportBund Rhein-Erft e.V., der Quartiersarchitekt Björn Amonat, Haus und Grund Kerpen sowie das Quartiersmanagement Kerpen-Nord.

Die Baukosten für das Begegnungszentrum werden voraussichtlich 4,2 Mio. € betragen. Mit der Fertigstellung ist im Mai 2023 zu rechnen, die Fertigstellung der Außenanlagen ist für August 2023 vorgesehen.

Das anlässlich des Baus des Begegnungszentrums veranstaltete Baustellenfest bot allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich bei Snacks und Getränken über die bereits durchgeführten, die in der Umsetzung befindlichen und die geplanten Projekte und Maßnahmen zu informieren. Hierzu luden die Beteiligten bestehend aus Mitarbeitenden der Kolpingstadt Kerpen, der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (DSK) und des Quartiersmanagements mit ihren Plakatausstellungen zu den jeweiligen Projekten ein. Die Architekten Pell aus Köln boten Besichtigungen der Baustelle des Begegnungszentrums an.

Zudem gab es für die rund 150 Besucherinnen und Besucher Spiel- und Bastelaktionen der AWO Rhein-Erft sowie ein ISEK-Quiz des Quartiersmanagements, bei dem kleinere Preise gewonnen werden konnten. Das Spielmobil der Kolpingstadt Kerpen rundete das Angebot mit einer Hüpfburg, einem Pool und zahlreichen weiteren Spielgeräten ab.

Bürgermeister Dieter Spürck: „Die bisher umgesetzten Projekte kommen insbesondere den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers, aber auch darüber hinaus, zu Gute und bedeuten nicht nur eine optische Aufwertung, sondern führen zusammen und stärken den Zusammenhalt. Allen, die an der Planung und Umsetzung beteiligt sind oder in der Vergangenheit waren, danke ich ausdrücklich für ihr Engagement.“

Alle Projekte und Maßnahmen des ISEK werden im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und der Landesregierung NRW zu einem Anteil von 80 % finanziert.